

# OFFENE HEIDE

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Joachim Spaeth, ☎ 0160-3671896, Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988  
Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088

21.07.2021

Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank, Stichwort: OFFENE HEIDE

E-Mail: [info@offeneheide.de](mailto:info@offeneheide.de)

Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde

*Die reinste Form des Wahnsinns ist  
es, alles beim Alten zu lassen und zu  
hoffen, dass sich etwas ändert.*

*Albert Einstein*

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

zum **335. Friedensweg** am **Sonntag**, dem **01. August 2021** um **14 Uhr** laden wir in den Ortsteil **Dolle** ein. Der Treffpunkt ist am Denkmal direkt an der B 189. Wir holen die Wanderung vom Februar nach. Diese führt uns zuerst auf der B 189 zum Dollberg und dann durch den Wald zurück. Wir werden knapp **5 km** unterwegs sein. Bei sehr hoher Waldbrandgefahr gehen wir durch den Ortsteil zum Sonnenhof und an der Waldkante entlang zurück zum Ausgangspunkt. Die Weglänge ist die gleiche. Das Picknick gibt es zum Schluss der Wanderung.

Ganz in der Nähe des Treffpunktes vom Friedensweg haben wir zum Ostermarsch 2013 **Esther Bejarano** erleben dürfen. Als Überlebende von Auschwitz hat sie ihr Leben dem Kampf gegen Krieg und Barbarei gewidmet. Nun ist sie im Alter von 96 Jahren verstorben, wie den Medien zu entnehmen war. Wir wollen uns auf der Kundgebung auch an sie erinnern.

Das **Arbeitstreffen** beginnt am **Mittwoch**, dem **04. August 2021** um **19 Uhr** in **Haldensleben** im Wahlkreisbüro Ritterstraße 1.

Besonders hinweisen möchte ich auf den **336. Friedensweg** am **05. September 2021** in **Magdeburg** mit dem Programm des Ostermarsches. Das ist unser Beitrag zum **Weltfriedenstag/Antikriegstag**.

Inzwischen trudeln die ersten Ladungen des **Amtsgerichtes Bonn** zu Verhandlungen im Zusammenhang mit der **Gewaltfreien Aktion GÜZ abschaffen** vom September 2020 ein. Die Verhandlungen finden im Oktober und November 2021 statt. Manchmal finden mehrere Verhandlungen an einem Tag statt. Da lohnt sich die weite Anreise. Jedenfalls darf keine und keiner allein vor Gericht stehen. Am **18. November 2021**, ein Tag nach der Ökumenischen Friedensdekade haben sich **Paula Schumann** und ich zu verantworten. Solche Aktionen brauchen noch viel mehr Teilnehmer\*innen, die auch den Weg vors Gericht gehen. In der Arbeitsfülle kommt das Amtsgericht dann vielleicht auf eine andere Betrachtungsweise der "Ordnungswidrigkeiten", die verhandelt werden. Wer handelt hier wider die menschliche Ordnung vom friedlichen Zusammenleben!

Von Dolle aus begaben wir uns bei der Aktion 2020 auf den Weg nach Salchau.

Der 335. Friedensweg findet genau am 28. Jahrestag des ersten Friedensweges statt. Eine Generation sind wir also schon unterwegs für eine friedliche Colbitz-Letzlinger Heide und eine friedliche Welt. Damals wurde auch "Das weiche Wasser bricht den Stein" gesungen. Das steht symbolisch für unseren Einsatz. Welche Kraft Wasser entwickeln kann, wenn es in der entsprechenden Menge und mit dem entsprechenden Druck auftritt, zeigt gerade die Hochwasserkatastrophe im Westen der Bundesrepublik. Der Klimawandel und die damit verbundenen Extremwetterlagen sowie die weltweite Pandemie sind Herausforderungen, vor denen die Menschheit steht. Herausforderungen sind nicht, das Militär weltweit einzusetzen.

Am 31. August 2021 soll der Afghanistaneinsatz der Bundeswehr mit einem Zapfenstreich "gewürdigt" werden. Schon der Zeitpunkt ist ein Skandal. Am Tag danach jährt sich jener Tag zum 82. Mal, an welchem die Vorgängerarmee der Bundeswehr so manchen Zapfen gezogen hatte und mit dem Überfall auf Polen den Zweiten Weltkrieg begann. Waffen dieses Krieges wurden in der Heeresversuchsstelle Hillersleben, mit der der militärische Missbrauch der Colbitz-Letzlinger Heide begann, getestet. Nun wird es langsam Zeit, dass wir das Ende des militärischen Unfugs in der Heide noch erleben!

Zu den Kriegen gehören auch die Menschen, die in diesen und in der Vorbereitung von Kriegen ihre Berufung sehen, die Soldat\*innen. Diese haben in schwierigen Zeiten Hochsaison. Deren menschlich anzuerkennenden Einsätze in der Pandemie oder beim Hochwasser können nicht darüber hinwegtäuschen, wozu Militär vorgehalten wird. Wenn der zivile Bereich zu schwach ausgerüstet ist, liegt das an der falschen Schwerpunktsetzung durch die herrschende Politik. Hier muss man sich von den Empfehlungen der NATO über die Höhe der Rüstungsausgaben trennen.

Auch unter einem frauengeführten Kriegsministerium bleibt Krieg Krieg und grausam!

Gegenwärtig erleben wir wieder eine Charmeoffensive für die Bundeswehr. Da gibt es die Korvette "Magdeburg" und die Fregatte "Sachsen-Anhalt", zu der eifrig die Bürgermeister\*innen die Ortsschilder zusammentragen, da gibt es Patenschaften von Kompanien des Gefechtsübungszentrums mit Kommunen, wo die Soldat\*innen die Dreckecken im Ort wegräumen. Da fällt mir nur unser Ostermarschmotto 2018 ein: "An Kriege gewöhnen? Niemals!" Das Transparent gibt es noch und muss noch öfter herausgeholt werden.

Erinnerungstage gibt es genügend. Da sind noch der 6. und der 9. August zu erwähnen, die 76. Jahrestage der ersten Atombombenabwürfe. Seit einem halben Jahr sind die Atomwaffen verboten und die Bundesrepublik hat diesen Vertrag noch nicht unterzeichnet. Statt dessen soll in Büchel die Startbahn präpariert werden für neue Flugzeuge, die diese Waffen tragen.

Esther Bejarano hat immer wieder auf den Zusammenhang von Krieg und Faschismus hingewiesen. Von Bertolt Brecht stammen die Worte „Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch.“ Wir haben in der Region nicht nur den Ort der Kriegsvorbereitung sondern auch die Stätten der Erinnerung und Mahnung an die Gräueltaten der Nazis an der Isenschneibbe und auch das Denkmal in Dolle, dem Ausgangspunkt des nächsten Friedensweges. Machen wir uns also weiter auf den Weg im Sinne von Esther Bejarano.

Euer

*Helmut Adolf*